



Geschichte

1896	Im Jahre 1896 wurde der erste Landjäger ständig in Arosa stationiert.
1900	Die revidierte Polizeiverordnung tritt am 9. September 1900 in Kraft.
1908	Die Sanitätspolizei rief in Erinnerung: «Wir machen darauf aufmerksam, dass das Ausspucken auf den Wegen verboten ist und Fehlbare unnachsichtig bestraft werden.»
1911	Im Jahre 1911 suchte die Gemeinde einen Polizisten: «Bewerber müssen deutsch und italienisch sprechen können. Lohn Fr. 180.– im Monat, dazu Zimmer im Gemeindehaus/Schulhaus.»
1925	Im Einverständnis mit der Gemeinde und dem Kurverein eröffnet die Securitas eine Filiale in Arosa. Der Bewachungsdienst wird vorerst mit zwei Wächtern in zwei Revieren durchgeführt. Er dauert im Sommer von 22.00 bis 05.00, im Winter bis 06.00 Uhr. Die Wächter sind uniformiert und mit Hund, Waffe, Blendlaterne und Kontrolluhr ausgestattet. Mit Mühe war es dem Gemeinderat gelungen, einen zweiten Landjäger zu erhalten.
1929	Securitas Meldungen vom 1.1.1929 bis 31.12.1929: Offene Haustüren 451, offene Kellertüren 9, offene Gartentüren 4, offene Garagentüren 51, offene Stalltüren 4, offene Geschäftstüren 84, offene Magazintüren 53, offene innere Türen 50, offene Verandas 6, offene Fenster 329, offene Rolläden 2, offene Schuhkästen keine, steckengebliebene Schlüssel 26, im Freien gebliebene Sachen 4, gefundene Sachen keine, brennende Lichter 728, Brandmeldungen 1, offene Wasserleitungen 31, Personen der Polizei zugeführt 3, Personen zur Ruhe gewiesen 18, der Polizei Hilfe geleistet 12, lose Pferde angebunden 46.
1931	Am 25. Oktober 1931 beschliesst der Gemeinderat: «Der Autoverkehr im Winter bleibt im ganzen Gemeindegebiet verboten.»
1932	«Das Befahren der Trottoirs mit Trottinets ist strengstens verboten.»
1933	«Den Dienstmannen ist es verboten, vom Bahnhof weg Personen zu befördern, da ihnen hierzu keine Konzession erteilt worden ist. Den Dienstmannen ist es nicht erlaubt, Gästen Auskünfte zu erteilen. Die Gäste sind an das Auskunftsbüro des Kurvereins zu verweisen.»
1940	Die Securitas schloss ihre Filiale. Die Gemeinde konnte ihre Dienste nicht mehr bezahlen.
1948	Polizeimeldungen: Wegen Pflückens von Enzianen wurden Bussen ausgesprochen. Das Ausstellen von Obst und Gemüse längs öffentlichen Plätzen ist aus hygienischen Gründen verboten.
1949	Öffnung der Strassen im Winter. Im Dezember wird durch den Gemeinderat beschlossen: «Wenn eine Strasse für das Auto normalerweise fahrbar ist, soll sie geöffnet werden, wenn nicht, muss sie geschlossen bleiben.»
1950	Nach einer Mitteilung des Justiz- und Polizeidepartementes ist das «Schanfiggerla», ein Spiel um Geld, gemäss Bundesgesetz verboten.
1953	Beim Kulm wurde eine Tafel angebracht mit der Aufschrift: «Weiter oben keine Parkplätze mehr.» Auf ein Gesuch hin wurde diese Tafel während der Zwischensaison entfernt, obwohl die Parkplätze weiterhin fehlten. Im Haus EWA konnte ein Postenlokal für die Gemeinde- und Kantonspolizei eingerichtet werden.
1960	Neuster Entscheid aus Chur: Verkehrsbeschränkung 50 km/h im Sommer und 40 km/h im Winter auf der Poststrasse zwischen Englischer Kirche und Kulm. Die Arosier hätten gerne mehr gebremst.
1975	Am 15. Oktober 1975 zügelt die Gemeindepolizei in die neuen Räumlichkeiten im Rathaus 1.Stock. Die Kantonspolizei bezieht die neuen Büros im Haus Spiess.